

Zur Eröffnung des Hallenbades in Senne I

Das Erkennen kommunaler Aufgaben, dieselben nach der Wichtigkeit einreihen und durchführen, ist nicht nur für Rat und Verwaltung selbstverständlich, auch dem Bürger obliegt die Pflicht, insbesondere bei größeren Maßnahmen nach objektiver Überprüfung sein Ja oder Nein zu bekunden. Wer jedoch, der Not gehorchend, schnell ein größeres Projekt durchführen will, darf und kann nicht warten, bis alle Meinungen auf einen Nenner gebracht sind, sondern er muß, gestützt auf Mehrheitsbeschluß des Rates, an die Arbeit gehen.

Der Rat der Gemeinde Senne I hat niemals den Bau des Hallenbades an die Spitze aller Baumaßnahmen gestellt, sondern zunächst alle fünf Gemeindeschulen durch Neubau, Ausbau und Einrichtung auf eine Höhe gebracht, die jeder Kritik standhält. Gleichzeitig wurden und werden auch weiterhin dem sozialen Wohnungsbau große Geldsummen zugeleitet. Ferner wurden Straßenbau- und -beleuchtung, Frischwasserversorgung, Kanalisation, Sportplatz, Freibad und ähnliches zum Teil durchgeführt oder steht noch in der Durchführung. Wenn der Bürger das alles sehen kann, darf er auch wissen, daß das alles Gemeinschaftswerk ist.

Ein Gemeinschaftswerk ganz besonderer Prägung ist aber auch das neuerbaute Hallenbad mit den medizinischen Bädern, wie in Bild und Text erläutert wird. Daß der Bau eines Hallenbades in unserer 14000 Einwohner zählenden Gemeinde vereinzelt Bedenken auslöste, war zu erwarten. Die jedoch heute unaufgeforderte Zustimmung und Anerkennung aus allen Volkschichten dürfte bei allen für den Bau Verantwortlichen die Befriedigung auslösen, eine gute Tat vollbracht zu haben. Eine Tat, die der Gesundwerdung und Gesunderhaltung unseres Volkes, ob alt, ob jung, dienlich sein wird.

Es galt und gilt weiterhin, den überbeanspruchten Menschen immer mehr Möglichkeiten zu geben, sich selbst, seiner Familie und dem Staat die Arbeitskraft zu erhalten. In der Vergangenheit wie auch gegenwärtig ist diese Erkenntnis nicht überall in die Tat umgesetzt.

Da der Rat auch hier ein wenig bahnbrechend war, hofft und wünscht er, daß dieses Bauwerk von allen mit Stolz und Recht als das Bad der Bürger bezeichnet wird. Mögen Hallenbad, Freibad, Sportplatz und Turnhalle, inmitten der Gemeinde gelegen, von allen Bürgern genutzt, der schönen wichtigen Aufgabe gerecht werden, dem arbeitenden Menschen Entspannung und Freude und der Jugend körperliche Ertüchtigung und Erholung zu bereiten.

Diese Jugend, für die wir alle verantwortlich sind, kann später nur eigene und andere Geschicke meistern, wenn sie gesund an Körper und Seele aus dieser Zeit in eine bessere wächst.

Senne I, den 23. September 1961

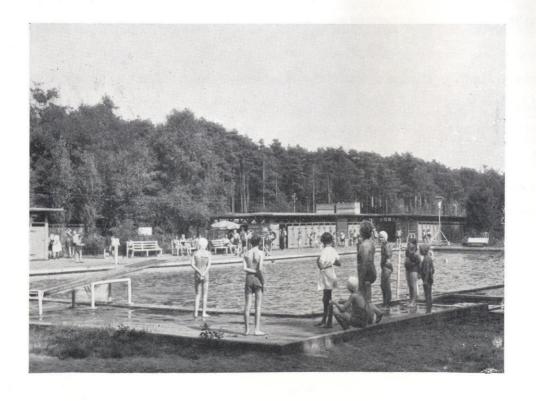
Bökenbrink

Rieke

Bürgermeister

Gemeindedirektor

Am Anfang standen das Waldbad . . .



Vor über 30 Jahren beschäftigte sich die damalige Gemeindevertretung mit echten Wünschen der Wassersport treibenden Senner Jugend und beschloß den Bau des Waldbades, dessen Einweihung dann am 28. Juli 1929 erfolgte. Wie im Bild ersichtlich war auch diese Anlage für die damalige Zeit schon recht beachtlich. Es ist heute nicht mehr zu ermitteln, wieviel 100 000 Badende im Verlauf der Jahre sich in den kühlen Fluten tummeln durften.

und der Sportplatz

Gleichzeitig wurden auch die Wünsche der Rasensportler durch die schöngelegene große Sportplatzanlage erfüllt. Im Verlauf der Jahre, insbesondere nach 1945, hat der Rat durch Bereitstellung hoher Geldbeträge den Platz zu einer sportgerechten Anlage ausbauen lassen. Sportler wie Zuschauer sind heute begeistert.

Die Turnhalle als drittes im Bunde

Um aber allen Sportlern, insbesondere den Schulkindern, Gelegenheit zu geben, geschützt gegen Witterungseinflüsse Spiel und Sport zu treiben, mußte noch als drittes im Bunde eine Turnhaile erbaut werden. Da Mittel der Gemeinde dafür noch nicht vorhanden waren, entschloß sich dankenswerterweise die Firma Hermann Windel GmbH, anläßlich ihres hundertjährigen Bestehens eine Turnhalle zu stiften. Berechtigt steht über dem Eingang "Hermann-Windel-Halle". Freudig nahmen die Sportler am 19. Januar 1935 Besitz von der Spende des leider inzwischen verstorbenen Seniorchefs der Firma Windel und Ehrenbürger der Gemeinde Senne I, Herrn Gustav Windel.

Im Verlauf der Jahre hat der TuS 08 eine Steigerung in der Vielzahl der Sportarten aufzuweisen, die einen Erweiterungsbau der Turnhalle erforderlich machen.



Es darf daran erinnert werden, daß die fast rein ländliche Gemeinde Senne I am 10.10.1929 4758 und am 10.10.1935 5709 Einwohner zählte. Bei dieser Betrachtung muß auch ausgesprochen werden, daß der Weg, den die Gemeindeväter damals unter Leitung des leider so früh verstorbenen Gemeindevorstehers Heinrich Osthus beschritten haben, unbedingt richtig war. Möge die jetzige, wie die nach uns kommende Generation das Bestehende nutzen und erweitern und unermüdlich bestrebt sein, Wertvolles für alle Menschen zu schaffen.

Als jüngstes Kind . . .

Als jüngstes Kind in der Familie der Sportstätte entstand das Hallenbad, verbunden mit einer Sauna. Die Geburt wollte zunächst nicht recht gelingen, denn die Väter waren sich nicht einig. Aber heute, da es geboren ist, freuen sich alle über den stattlichen Sprößling. Er hat es auch in sich. Der Geldbeutel der Väter wurde weitgehend geschont. Das Bad verschlang nur die niedliche Summe von rd. 770 000, – DM. Und dabei hat es doch einiges aufzuweisen. Mit seiner Umgebung versteht es sich gut, wie die Bilder bezeugen.



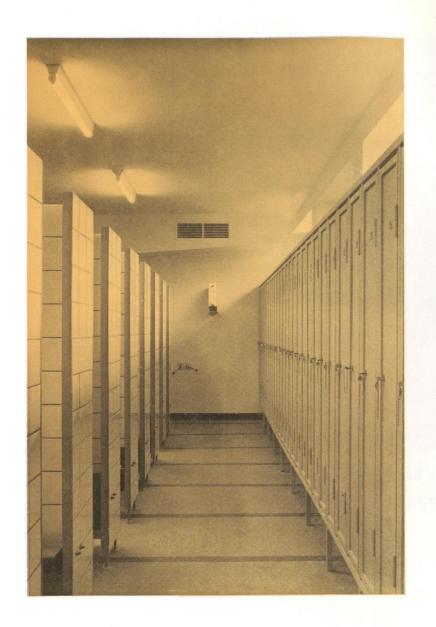




Etwas vom Sinn des Lebens

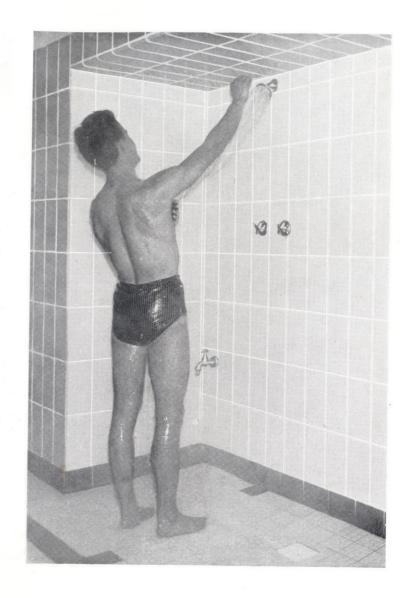
Schon am Eingang lädt die Milchbar zu lukullischen Genüssen. Sie bietet alles, was unseren Sprößlingen bekommt. Die Väter werden darob nicht grollen, daß man sie selbst so schlecht bedachte. Kostet einmal, auch ihr habt mit Säuglingskost begonnen.

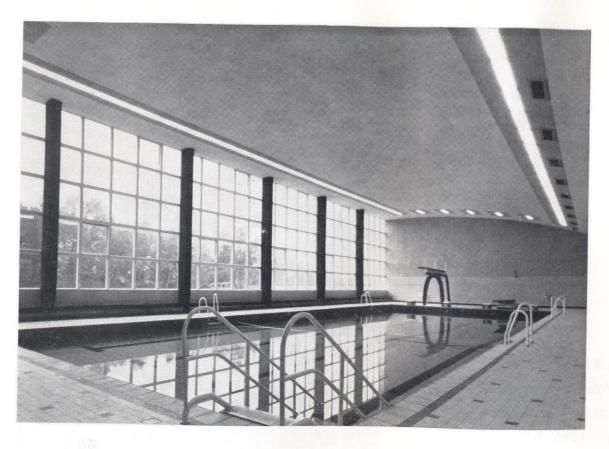
Es scheint ein unwandelbares Gesetz: Wer sich vergnügen will, wird zunächst gerupft, er muß zahlen, wenn er zum kühlen Naß vordringen will.



Doch dann gehts los: Man muß sich trennen, hierhin die Weiblein – dorthin die Männer. In langer Reihe stehen die Umkleidezellen, fein säuberlich in Kacheln errichtet. Insgesamt 24 an der Zahl. Jetzt hat es der Besucher eilig; schnell die Kleider aus und mit ihnen in die verschließbaren Kleiderschränke. 85 Stück sind zu zählen. Das junge Volk benutzt die Gemeinschaftsumkleideräume. Hier stehen nochmals 56 Kleiderschränke und über 100 Kleiderhaken zur Verfügung.

Aber der gerade Weg zur Schwimmhalle ist versperrt! An ihm liegt das WC., weiter geht es nur über die Vorreinigung. Dort fließt aus 18 Brausen das gesuchte Naß, je nach Wunsch kalt oder warm zu stellen. Oh - wie behaglich das sein kann. Der Schmutz der Woche, da fließt er hin! Wie unverständlich schnell einige Besucher diesen Ort durcheilen. Haltet sie auf, denn sie haben den Sinn des Lebens noch nicht verstanden.

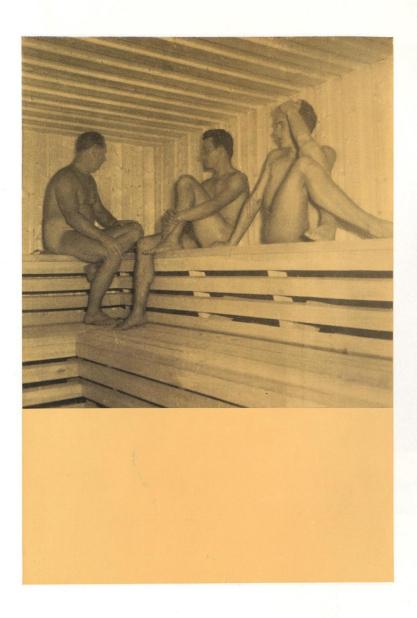




In der Schwimmhalle sehen wir uns wieder. Von hier die Weiblein und von dort die Männer. Wir haben uns zwar verändert, allerdings nur äußerlich; der eine zu seinem Vorteil, der andere nicht. Doch damit Schluß, hier wird geschwommen! Eine Wasserfläche von 25x10 m erwartet uns. Im Nichtschwimmerteil 0,90 bis 1,20 m tief. Unter den beiden Sprungbrettern, 1,0 bzw. 3,0 m hoch, erreicht das Wasser die ansehnliche Tiefe von 3,50 m. Wie klar es ist! Hier macht das Tummeln wirklich Freude. Und dabei wird das Geschrei der Kinder gar nicht störend empfunden. In ihr Lärmen scheinen

sich Decke und Wände verliebt zu haben, denn sie nehmen es auf und geben es nicht wieder zurück. Wie behaglich läßt es sich auf den warmen steinernen Bänken ruhen. Das große Fenster gestattet einen Blick in die schöne Waldlandschaft. Und wer möchte, kann sich auch im Badeanzug im "Grünen" bewegen. Eine Verbindungstür führt von der Schwimmhalle direkt ins angrenzende Freibadgelände. Am Abend, wenn das Tagesgestirn seinen Dienst versagt, sorgen ausreichend bemessene Lichtbänder für gute Beleuchtung. Der Fachmann sagt: 150-180 Lux. Wer von dem Naß nichts mit nach Hause nehmen möchte, kann unter fest eingebauten Föhngeräten seine Haare trocknen. Sprühstellen zur Bekämpfung des Fußpilzes wurden eingebaut.

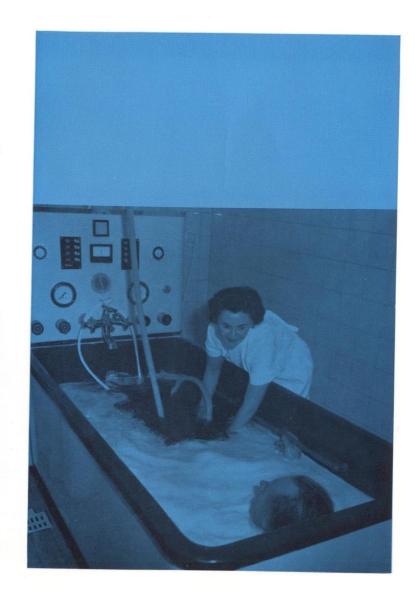




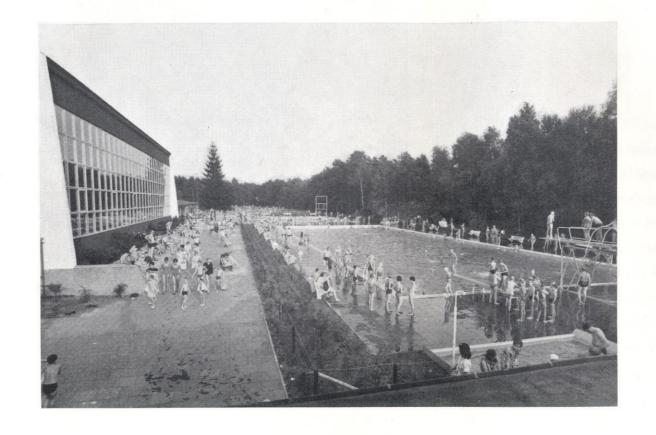
Wem das Getriebe eines Hallenbades nicht zusagt, wer sich entspannen möchte, wer beschaulichere Lebensformen liebt, die vielen kleinen und großen "Zipperleins", die unsern Lebensweg mal kreuzen könnten, vorbeugend oder heilend von sich weisen möchte, dem sei die Sauna warm empfohlen. Da schwitzt er alle giftigen Stoffe aus, die unter seiner Haut sich abgelagert. Im Schwitzbad wird er aufgewärmt, im Tauchbad abgekühlt. Dies Wechselbaden macht die Lebensgeister wieder wach. Zudem ist noch die Möglichkeit gegeben, im Freiluftbad sich zu bewegen – man schwimmt dort, streckt sich auf bequemen Bänken, döst in der Sonne,

werden wieder wach

oder schwätzt. Im Ruheraum kann die Erneuerung durch einen kurzen Schlag gefestigt werden. Doch wer es möchte, dem wird noch mehr geboten. Laß dich massieren wie du willst, auf der Massagebank von Hand, mit Druckstrahl oder elektrisch unter Wasser, laß Pakkungen dir machen mit Fango, Pelose, Paraffin und Moor, nimm Bäder durchsetzt mit Sole, Kohlensäure und was es sonst noch alles gibt, laß dich bestrahlen mit Sollux, Vitalux und mehr – ganz sicher ist, am Ende strahlst auch du. Erwähnt sei noch, behandelt wird von einem "Meister seines Fachs".



Auch das Freibad



im neuen Gewande

Vor 6 Jahren wurde das vor dem Hallenbad gelegene Freibad verbessert. Es bekam eine Umwälzanlage, das Nichtschwimmerbecken wurde auf die doppelte Größe gebracht. (Wasserfläche 30/20 m). In diesem Jahr verschwanden die hölzernen Umkleideanlagen, in deren Wände der Zahn der Zeit unter Mithilfe einiger Besucher manches Loch gefressen hatte.

In Verlängerung des Hallenbades entstand die neue Umkleideanlage. Schlicht und zweckmäßig, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Besucher abgestellt. Für Körperbehinderte wurden 32 Einzelzellen errichtet, während für die übrigen Badegäste 28 Wechselzellen zur Verfügung stehen. Mancher Besucher nimmt nur ein kurzes Bad, andere bleiben den ganzen Tag. So ist auch die Kleiderablage verschieden eingerichtet. Es stehen 200 verschließbare Kleiderschränke, zu denen der Besucher jederzeit Zugang hat, und 800 bewachte Kleiderhaken zur Verfügung. Schulklassen, Vereine oder wem es sonst beliebt, sind 2 Gemeinschafts-Umkleideräume zugedacht. In 2 Reinigungsräumen kann man, je nach Wunsch und Neigung unter kalten oder warmen Brausen, den Staub des Tages von sich waschen. Für Ballspiel, Turnen und sonstige Übung wurde eine neue Spielwiese angelegt. Sie mißt etwa 35/100 m. Der Bepflanzungsring um die Badebecken wurde jetzt geschlossen. Ein beliebter Platz sind die Sitzstufen vor der Halle. Hier wollen weiße braun und braune noch brauner werden. Die Sonne und die Wärme ziehen sie alle an.

Wer wollte bei solch verlockenden Badefreuden nicht dabei sein?

